

# Der Keim für ein ganzes Netzwerk

Diasporahaus Bietenhausen und drei Gemeinden feiern zehn Jahre offene Jugendarbeit / Jaus: »Das ist Juwel«

Von Tanja Gerstenecker

Meßstetten. Der Ansturm war groß bei der Jubiläumsfeier »Zehn Jahre Jugendarbeit des Diasporahauses Bietenhausen in Meßstetten, Nusplingen und Obernheim«. Den Auftakt machte eine Feierstunde im Meßstetter Rathaus.

Die Relevanz der Jugendarbeit in seiner Gemeinde unterstrich der Meßstetter Bürgermeister Lothar Menig. Gemeinsam mit Nusplingen und Obernheim habe sich die Stadt mutig dem gesellschaftlichen Wandel, der Individualisierung, gestellt und 1999 beschlossen, für die professionelle Jugendarbeit auf die Kompetenz des Diasporahauses Bietenhausen zu setzen. Aus dieser Zusammenarbeit sei ein Netzwerk von Angeboten entstanden, deren »jüngstes Kind« die bald startende Meßstetter Wohngruppe sei.

Vorstandsvorsitzender Gerhard Jaus vom Diasporahaus bezeichnete die »sehr gut umgesetzte örtliche Jugendarbeit als »soziale Infrastruktur« der Stadt, zumal die gemeinwesenorientierte Jugendarbeit



Auch die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden, darunter Georg Maier (rechts), mischten bei den New Games zum Jubiläum der Jugendarbeit mit. Fotos: Gerstenecker

allen Jugendlichen offen stehe und sich an ihnen orientiere. »Sie haben einen Schatz bekommen, pflegen sie ihn wei-

terhin«, so Jaus. »Er ist etwas Besonderes.«

Den Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen dankte

Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß und lobte die »stillen Helden des Alltags«, die in den zehn Jahren für 250 bis

300 Jugendliche eine Vorbildfunktion gehabt und neue Perspektiven für sie geschaffen hätten. »Zehn Jahre sind ein guter Anfang«, rief Bareiß den Verantwortlichen zu, »eine erste Etappe«.

Den Blick weiter nach vorne zu richten, wünscht sich Sozialdezernent Eberhard Wiget vom Landratsamt von allen Beteiligten und würdigte die gute Zusammenarbeit der drei Kommunen bei der Jugendarbeit, die mehr als nur Gewalt- und Drogenprävention sei, sondern auch dem Erwerb sozialer Kompetenz diene. Auch die beteiligten Schulen seien dankbar für diese Einrichtung, machte Rektor Günther Fehner als deren Vertreter deutlich. Er dankte den Gemeinden und schloss mit einem Zitat von Aurelius Augustinus: »Nicht die Zeiten sind gut oder schlecht. Die Zeiten sind wir – gut oder schlecht.«

Mit einem kurzen Filmbeitrag stellten die Mitarbeiter Astrid Steidle und Tobias Conzelmann ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vor, ehe Steidle zur Reise in die Vergangenheit einlud. Sie zeigte Fotos und Presseartikel, die die Gäste bei Snack und Getränken anschauen konnten.



Die Macher (von links): Martin Franzi, Anja Eppler, Astrid Steidle und Tobias Conzelmann setzen sich für die Jugendlichen ein.

## »Supertalente« sind alle vier

New Games und Wettbewerb bringen Teilnehmer auf Trab

Meßstetten (ge). Buntes Treiben herrschte nach dem Festakt in der Festhalle, wo sich die Tagesgruppe Meßstetten mit einem Ständen auf selbst hergestellten Cajon-Trommeln präsentierte, ehe vier »Supertalente« aus Meßstetten ihr Können zeigten: Larissa Zeqiri überraschte die Besucher mit ihrem Gesang. Justin Habijanec führte Beatboxen vor, Andreas Schramm und Elmis Yusufi zeigten Fuß-

ballakrobatik. Weil der Spaß am Mitmachen zählte, gab es keinen Sieger, sondern vier Gewinner.

Damit auch die Besucher gefordert waren, fanden anschließend die »New Games« statt, bei denen Jung und Alt mitmachen konnten, etwa bei Spielen wie Völkerball. Zur Entspannung der Gäste nach mehreren Gemeinschaftsspielen trat eine Gruppe mittelalterlicher Gaukler auf, die

Spektakuläres bot: einen Ritter im Kampf gegen einen Drachen, einen überaus starken Mann, einen zählende und Rosinen ausscheidende Esel sowie Akrobatik und Fetterspeien. Die Ortsgruppe »Dance Crew« aus Engstla zeigte einen gekonnten Hip-Hop Tanz, ehe Astrid Steidle und Tobias Conzelmann den ehrenamtliche Helfern der Feier mit einer Geschenk dankten.